

Pädagogische Nachrichten

Objektyp: **Group**

Zeitschrift: **Pädagogische Blätter : Organ des Vereins kathol. Lehrer und Schulmänner der Schweiz**

Band (Jahr): **10 (1903)**

Heft 34

PDF erstellt am: **26.04.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

<http://www.e-periodica.ch>

praktische Anwendung in „Vingerie“. Eine praktische Einrichtung für ländliche Bedürfnisse und Verhältnisse scheint uns der Halbjahreskurs, parallel laufend mit einem ganzjährigen Haushaltungskurse. Das vierkürsige Lehrerseminar, für dessen wissenschaftliche Hebung unseres Wissens ab seite der einen oder anderen ehrw. Lehrerin sogar der Besuch der katholischen Universität in Freiburg gepflegt wird, zählte bereits 29 Zöglinge und wird bei neuen Verhältnissen mutmaßlich auch der Ausbildung von Sek.-Lehrerinnen die Aufmerksamkeit schenken. — Wir beglückwünschen das vorwärts strebende Institut Baldegg, dessen Leiterinnen und Ratgeber, sowie die Erziehungsbehörden von Luzern zu dieser zeitgemäß sich entwickelnden bescheidenen Lehr- und Erz.-Anstalt. Die wundervolle Loge der Anstalt, deren moderne Einrichtung und die tüchtige, sich stetig vervollkommnende Leitung verdienen vollste Anerkennung. Wahrlich, unsere Töchter-Anstalten der Lehrschwestern in Menzingen und Dufnang — Ingenbohl, Ueberstorf und Baldegg — Maria Opferung bei Zug — Sta. Klara in Stans — Melchtal — Stella maris in Rorschach — Ursulinerinnen-Pensionate in Orsonnens und Brig. — Hl. Kreuz bei Cham — Maison de la Providence in Freiburg — Maison de la Visitation in Freiburg — Maria-Hilf in Wiesholz — Maria-Zell in Wurmsbach und — — — in Wyl verdienen die Würdigung des katholischen Volkes sowie all derer, die um katholische Erziehung sich kümmern, in vollstem Maße. Für alle haben wir nur einen Wunsch: sie mögen blühen und gedeihen, aber ja nie, weder in der Einrichtung des Lehrplanes noch in der erzieherischen Richtung, in ihren Konsequenzen verwerflichen modernen Unter- oder Oberströmungen nachgeben — ja nie nachgeben.

Unsere Zeit verlangt gerade für das weibliche Geschlecht — Einfachheit und Genügsamkeit. Denn die Frauen und Töchter sind durch ihr Beispiel die sprechendsten Bahnbrecherinnen des im allgemeinen als notwendig erkannten Strebens nach Abrüstung in verschiedenster Richtung. Cl. Frei.

Pädagogische Nachrichten.

Zürich. Polytechnikum. Der Bundesrat hat zum Professor der Ingenieurwissenschaften am eidgen. Polytechnikum gewählt Friedrich Hennings von Kiel, zur Zeit Chef-Ingenieur der Rhätischen Bahnen in Chur.

An der Hochschule waren Anfang 1903 total 128 Lehrkräfte tätig.

Zum Schwimmunterricht haben sich letztes Jahr 1290 Schüler gemeldet.

Der Verein ehemaliger Vieler Techniker hat beschlossen, mit dem Verein ehemaliger Winterthurer und Burgdorfer Technikumschüler zu fusionieren.

An das Gewerbewesen wurden im Jahre 1902 rund Fr. 53 000 Staatsbeiträge ausgerichtet. 33 gewerbliche Fortbildungsschulen erhielten Fr. 62 350 (Bundesbeiträge Fr. 100 000), fünf kaufmännische Vereine Fr. 10 350 Staatsbeitrag.

Die Kirchengemeinde St. Peter beschloß, die Besoldung der beiden Geistlichen von Fr. 4500 auf Fr. 5500 zu erhöhen mit Rückwirkung auf den 1. Januar 1903.

Die Ferienturse für Lehrer an der Universität Zürich haben sich eines erfreulichen regulären Besuches zu erfreuen gehabt. Man konstatiert mit Vergnügen, daß auch eine schöne Zahl Auswärtiger, namentlich Süddeutscher, mitmachten. Praktische Belehrungen, der Besuch von Schulhäusern, der Lehrmittelausstellung usw. unterstützten die theoretischen Erörterungen. Es fanden auch an mehreren Tagen interessante Erklärungen durch Vizedirektor Dr. Lehmann im Landesmuseum statt.

St. Gallen. St. Margrethen. An der politischen Bürgerversammlung vom 16. ds. wurde mit 167 gegen 115 Stimmen die Schulverschmelzung beschlossen.

Solothurn. Pfarrer Schwendimann in Deitingen hat bei der Union in Solothurn ein Büchlein zu 70 Rp. herausgegeben, betitelt „Die Schulvisite“. Das Büchlein ist sehr zu empfehlen, denn es bietet praktische Winke zur Vornahme der Schulbesuche und sollte namentlich von unseren Schulräten gekauft und gelesen werden.

Schwyz. In Ingenbohl starb den 7. August die ehr.r. Lehrschwester Thetla Fischer im 33. Jahre ihrer Profess. Gebürtig von Seebrohn in Württemberg wirkte sie besonders im Kanton Freiburg, wo sie Begründerin des Pensionates Ueberstorf war. Eine hochverdiente Lehrerin. R. I. P.

Aargau. Relief des Kantons Aargau. Herr S. Döbeli, Bezirkslehrer in Aarau, hat ein Relief des Kantons Aargau im Maßstab von 1:100 000 erstellt. Dasselbe soll hauptsächlich als Anschauungsmittel für Schulen dienen, indem es nur den Lauf der Gebirge, Täler und Flüsse angibt und kleiner Details wegläßt. Es bietet einen vortrefflichen Einblick in die Höhen- und Tiefenverhältnisse des Kantons.

Der aargauische Erziehungsdirektor Herr Dr. Müri verlangt von den Gemeinderäten Auskunft über die Auslagen für Primarschulzwecke pro 1903, weil das neue Bundesgesetz betr. die Unterstützung der öffentlichen Primarschule voraussichtlich noch dieses Jahr in Kraft trete und in diesem Falle die Bundessubvention schon für dasselbe entrichtet würde. Die Verteilung der Subvention würde, ohne Präjudiz für die spätere Zukunft, in Anlehnung an das gegenwärtige Schulgesetz stattfinden.

Baslis. Der Staatsrat erachtet, man solle den Lehrern, welche ausschließlich mit dem Wiederholungskurse beauftragt sind, auch einen Teil des Staatsbeitrages im Verhältnis zur Dauer dieser Kurse entrichten, nämlich 50 Fr.

Fräulein Esther de Sepibus in Sitten wird zur Lehrerin der Geschichte an der Töchternormalschule in Sitten ernannt.

Glarus. Kantonale Anstalt für schwach sinnige Kinder. Die 6. Gabenliste des Kantons Glarus verzeigt an Gaben die Gesamtsumme von Fr. 89 301.90.

Luzern. Offene Lehrstelle. Infolge der Resignation ihrer bisherigen Inhaberin ist auf Beginn des nächsten Wintersemesters eine Lehrstelle an der Mädchenprimarschule in Luzern neu zu besetzen. Daherige Anmeldungen nimmt bis zum 24. ds. die Erziehungskanzlei entgegen.

Schurgau. Die Schulgemeinde Braunau hat einstimmig Hrn. Ernst Baumann, zur Zeit Unterlehrer in Oberhofen bei Kreuzlingen, gewählt. Zugleich wurde die bisherige Personalzulage von 150 Fr. auf 200 erhöht, so daß der neue Lehrer eine Besoldung von Fr. 1400 haben wird.

Deutschland. Mit Otto Klopp wurde ein Mann zu Grabe getragen, der in hervorragender Weise durch ein halbes Jahrhundert eine christliche Auffassung der Geschichte gegen den modernen Rationalismus verfochten hat.

Frankreich. 11 000 Schulen verunmöglicht. Durch die 9000 Schulen, welche durch die französische Regierung geschlossen werden, steigt die Zahl der geschlossenen Ordenschulen auf 11 000; mindestens 40 000 Schwestern werden erwerbslos, zur Untätigkeit und Auswanderung gezwungen. Dieselben unterrichteten 5—600 000 Kinder, die nun meist ohne Schule sind.

Der dritte Kongreß der französischen Lehrer und Lehrerinnen fand in Marseille statt. Am Schlußbankett hielt der Ministerpräsident Combes seine längst angekündigte große Rede, in der er selbstverständlich wieder gegen die Kongregationen und den Klerus wütete. Es ging sauber zu. Später mehr.

Amerika. Der Direktor des „World“ hat eine Million Dollars gestiftet für die Gründung einer Journalisten-Hochschule, wo angehende Journalisten ihre technische und Berufsausbildung finden können.